

Die L. V. verkündet als Entwicklungs-, Erziehungs- und Erlösungsprinzip die theosophische Verbrüderung (Liebe): das Gebet ohne Unterlaß, die Arbeit als Religion, den Dienst am Volk, das Wirken für das Erwachen des göttlichen Geistes in der reinen Seele des sittlichen Menschen, also

den deutschen Glauben:

»Ich glaube, daß Gott, das Wahre und Gute, in meiner Seele und im Innern aller Geschöpfe wohnt.«

Diese 15 Tatsachen und Umstände beweisen, daß die L. V. voll und ganz mit dem deutschen Volke verbunden ist, in ihm wurzelt und den arisch-germanischen Geist vertritt.

Ausführliche Begründungen zu jedem der 15 Punkte können jederzeit aus der Literatur nachgewiesen werden. Für die Richtigkeit der Behauptungen treten die Unterzeichneten ein.

Leipzig, am 1. Oktober 1934.
Königsstraße 12

Hermann Rudolph

Vorstandsmitglied und Geschäftsleiter der L. V. (seit 36 Jahren)

Hermann Fischer
(Mitglied seit 35 Jahren)

Max Göppert
(Mitglied seit 1905)

Schriften von Hermann Rudolph,

in denen die Stellung der theosophischen Verbrüderung zum deutschen Volkstum näher dargelegt wird:

Theosophische Kulturbücher

Nr. 42: Nationalsozialismus und Theosophie.	42 S. 1933 . . .	RM —.90
Nr. 37: Die Verbrüderung des deutschen Volkes.	42 S. 1932 . . .	RM —.80
Nr. 36: Deutschlands Aufstieg.	59 S. 1931 . . .	RM 1.20
Nr. 38: Volkstum und Menschentum.	39 S. 1932 . . .	RM —.80
Nr. 39: Die göttliche Monade, der ewige Pilger.	48 S. 1932 . . .	RM —.90
Nr. 40: Was ist Theosophie?	61 S. 1933 . . .	RM —.90
Nr. 41: Religion ist Bruderschaft.	47 S. 1933 . . .	RM —.90
Nr. 43: Der deutsche Glaube		RM —.80
Nr. 44: Der deutsche Mensch		RM —.80

Theosophische Kultur. Monatschrift halbjährlich RM 3.50

Theosophischer Kultur-Verlag, Leipzig C 1

Königsstraße 12. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 51269

Die deutsche Sendung

der

Theosophischen Verbrüderung e. V.

Eine Aufklärungsschrift.

Die theosophische Botschaft ist die Verkündigung der ewigen Wahrheit, des Ewig-Währenden, des göttlichen Prinzips im Menschen und in jedem Geschöpf. S. R.

Mißverständnisse und Irrtümer, die noch immer über die Theosophische Verbrüderung verbreitet werden, geben uns Anlaß zu folgender Aufklärung:

1. **Die Theosophische Verbrüderung wurde im Jahre 1897 von dem deutschen Arzte und Philosophen Dr. Franz Hartmann** (geb. 1838 in Donauwörth, gest. 1912 in Kempten) **gegründet.**

Ihre Aufgabe ist, am Beginn des neuen, lichten Zeitalters das religiöse Erwachen des arisch-germanischen Geistes zu fördern.

2. **Sie wurde gegründet in bewußter Abkehr von den Theosophischen Gesellschaften Adyar (Indien) und Point Loma** (Kalifornien, U. S. A.), um das Verbrüderungsideal in der deutschen Kultur- und Geisteswelt zum Ausdruck bringen zu können.

3. **Sie ist geboren aus dem Geiste der deutschen Mystik*) und hat diese dem Verständnis des deutschen Volkes durch Herausgabe ihrer Schriften näher gebracht.**

Aufschluß geben die Schriften von Dr. Franz Hartmann über Meister Eckhart, Jakob Böhme, Paracelsus u. a.

4. **Sie hat eine eigene umfangreiche deutsche Literatur geschaffen.**

Siehe die Werke von Dr. Franz Hartmann, Hermann Rudolph u. a., sowie die Monatschriften „Lotosblüten“ (bis 1900), „Theosophischer Wegweiser“ (bis 1909), „Theosophische Kultur“ (seit 1910).

*) „Wo die Liebe zum Guten in jedem Menschen das Gute, wenn auch noch so verborgen erkennt, da erkennt der Mensch sein eigenes göttliches Selbst, da vereinigt diese Liebe alle Menschen in Gott. Die Erweckung der göttlichen Liebe im Herzen und nicht das leere Wissen soll der erste Zweck der Theosophischen Gesellschaft sein.“

Dr. Franz Hartmann.

Blätter für Bruderschaft Nr. 4. Herausgegeben von der Theosophischen Verbrüderung e. V. (Leipzig, Königsstr. 12), der Zentrale für theosophische (undogmatische religiöse) Aufklärung.

5. **Sie hat während der 36 Jahre ihres Bestehens in Tausenden von öffentlichen Vorträgen in allen größeren Städten Deutschlands aufklärend gewirkt.**

Unter allen Völkern der Gegenwart ist das deutsche Volk am meisten für die Verbrüderungsidee empfänglich. Dies wird durch die alles erfassende Nationalsozialistische Bewegung, deren Ziel die nationale Einigung und Verbrüderung des deutschen Volkes ist, bestätigt.

6. **Die religiöse Weltendung des deutschen Volkes ist die religiöse Einigung der arischen Völker und aller Menschen durch die theosophische Verbrüderung.**

Das deutsche Volk soll seine vom Entwicklungsgesetz ihm zugewiesene Aufgabe als religiöser Führer erkennen. Diese Aufgabe liegt in seiner mystischen Natur und seiner Entwicklungsstufe begründet.

7. **Die Verbrüderung des deutschen Volkes ist die erste Etappe auf dem Wege zur religiösen Einigung der arischen Völker.**

Die theosophische Verbrüderung ist ein geistiges Prinzip, das seine Auswirkung auf völkischer Grundlage findet. Die Verbrüderungsidee hat deshalb nichts mit einer Völker- und Rassenvermischung zu tun.

8. **Die T. V. hat der nationalen Einigung des deutschen Volkes vorgearbeitet:** durch Verkündigung seiner geistigen Einheit und der Einheit der Menschheit und des Weltalls (siehe Satzung und Literatur).

Sie steht daher völlig auf dem Boden der nationalen Einheit; denn diese ist die Voraussetzung der Höherentwicklung eines Volkes. Die T. V. ist ein Mitarbeiter der Nationalsozialistischen Bewegung auf geistigem Gebiete. Viele ihrer Mitglieder, vor allem der Vorstände und der Ausschüsse, sind Partei- oder Fachschaftsmitglieder der NSDAP.

9. **Sie muß für die Verbrüderung des deutschen Volkes wirken,** weil das lebendige Volkstum die Vorbereitung und Vorstufe des bewußten Menschentums und dadurch die Bedingung ist, daß die Theosophie, das Gottesbewußtsein, die Selbsterkenntnis Gottes, im Menschen geboren werden kann. Sie vertritt also keine wahllose Menschenverbrüderung, sondern die naturgesetzliche Entwicklung.

10. **Sie hat die Beschimpfungen des deutschen Volkes, die während des Weltkrieges durch Frau A. Besant geschah, verurteilt.** (Siehe „Mitteilungen der T. V.“ 1916, E. II, 76, 106.)

Die T. V. hat mit A. Besant nie in Verbindung gestanden (siehe Punkt 2).

11. **Sie stand und steht in keiner Verbindung mit der Anthroposophischen Gesellschaft des Dr. Steiner,** dessen Ziele und Methoden sie ablehnt.

12. **Sie hat ferner jede Verbindung mit anderen Vereinen ähnlicher Art vermieden,** um das Verbrüderungsideal nicht zu fälschen.

13. **Sie hat mit Freimaurerei, Marxismus und Pazifismus nichts zu tun.** Sie ist vielmehr von Marxisten und Freimaurern wegen ihrer auf die religiöse Einigung des Volkes gerichteten Ziele in deren Zeitungen bekämpft worden.

14. **Die T. V. vertritt auf Grund ihrer Satzung den deutschen Glauben und die deutsche Gesinnung.**

- a) Sie ist eine religiöse Bruderschaft auf Grundlage der ewigen Prinzipien der Einheit (Liebe), Wahrheit, Bruderschaft und Selbstbestimmung.

Ihre Grundsätze sind: Wahrhaftigkeit, Glaubensfreiheit, Brüderlichkeit und Verantwortlichkeit.

Sie will der religiösen, sittlichen und weltanschaulichen Einigung des deutschen Volkes und der Menschheit dienen **durch die Erweckung des Gottesbewußtseins im deutschen Menschen.** Sie begeistert zur höchsten Pflichterfüllung.

- b) Sie ist weder eine politische Partei noch eine religiöse Sekte. Sie stellt weder Glaubenssätze (Dogmen) noch einen geistlichen Führer auf, hat keinen Kultus und schreibt keine Handlungen vor. Die religiöse Einigung eines Volkes ist auf bekenntnisfreier Grundlage möglich. Jedes Mitglied ist für sein Tun selbst verantwortlich, nicht die Verbrüderung.

- c) Sie steht zu den christlichen Konfessionen nicht im Gegensatz. Sie verneint nicht deren Glaubenssätze und Kultusformen, sondern erklärt, begründet und vertieft sie auf Grund des **protestantischen (arisch-germanischen) Prinzips der Freiheit der Auslegung.**

- d) Für die Lehren der theosophischen Weltanschauung sind die Redner und Schriftsteller, nicht die Verbrüderung verantwortlich, weil diese kein Glaubensbekenntnis fordert. Jedoch sind die Redner und Schriftsteller verpflichtet, bei ihrem Tun die theosophischen Prinzipien zu beachten.

15. **Die T. V. vertritt nicht den Pseudo-Okkultismus.**

Sie lehnt daher für sich ab: die Ausübung des Spiritismus, des Hypnotismus, der Horoskopie und alle Wahrsagerei, sowie die geistlichen Exerzitien (religiöse Suggestionen), die magischen Yoga-Praktiken und die systematischen Atemübungen als Hindernisse und Gefahren der völkischen Entwicklung und des menschlichen Fortschrittes.